

# Umsetzung elektronischer Workflows mit Oracle FMW 11g

## Ein Erfahrungsbericht

---

Diplom-Informatiker Volker Hermsmeier  
IT-Beratung



# Übersicht

---

- Das Projektgeschäft des Kunden
- Die vorhandene IT Struktur
- Historie der Prozessorientierung
- Projektziel
- Projekterfahrung
- Fazit

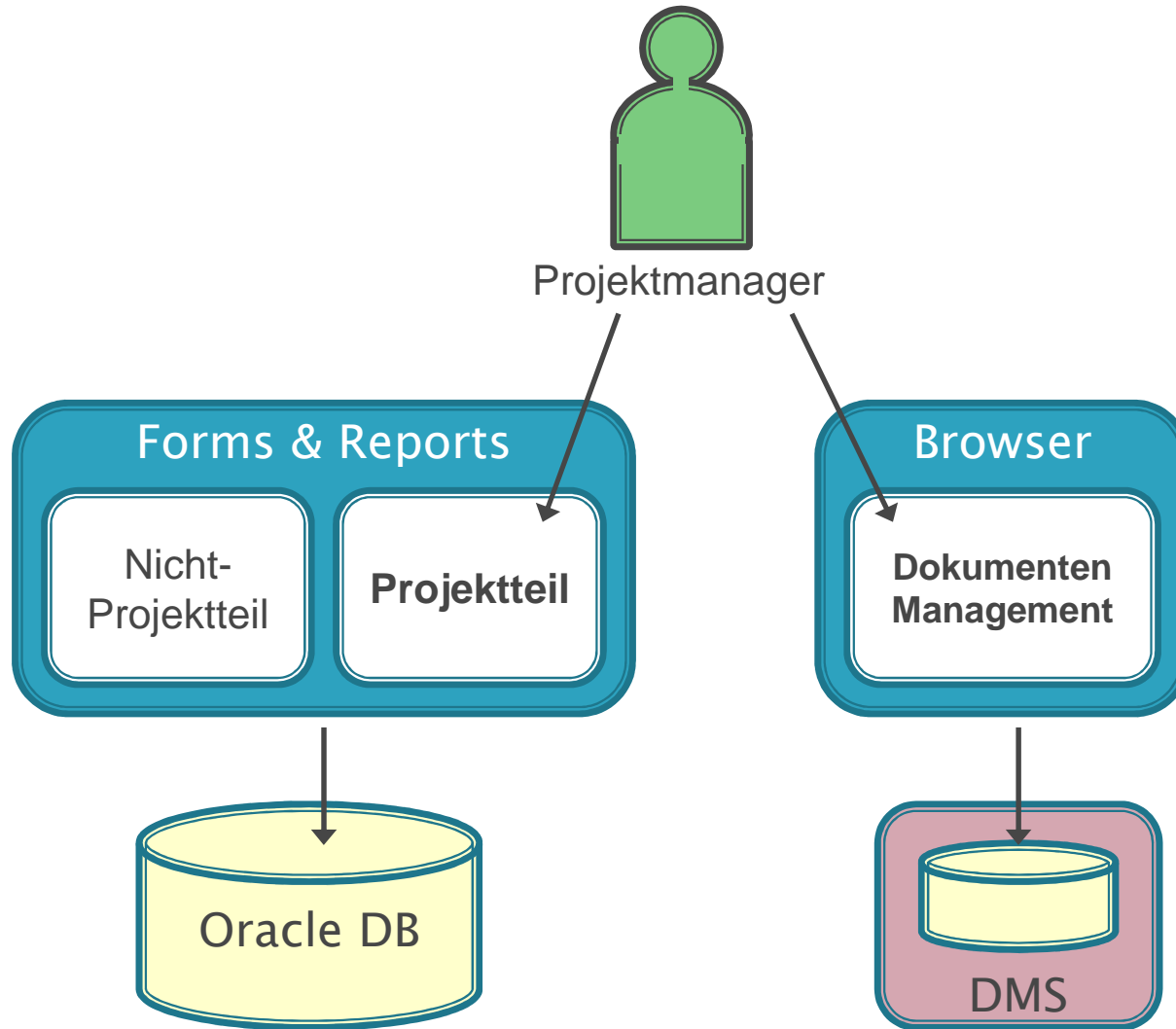
# Das Projektgeschäft des Kunden

---

- Projekte auf den Ebenen:
  - national
  - europäisch
  - international
- Projektdauer: 1 bis 5 Jahre
- stark unterschiedliche Arbeitsbelastung
- ca. 75 Projekte pro Projektmanager
- ca. 10 unterschiedliche Projektarten

# Vorhandene IT Struktur

---



# Historie der Prozessorientierung

---

- 2002: Umlaufmappen mit Barcode
- 2009: Produktwahl & Proof of Concept
- 2010: Pilotprojekt mit produktiver Testphase
- 2011: Prozessoptimierung & Spezifikation

# Projektziele

---

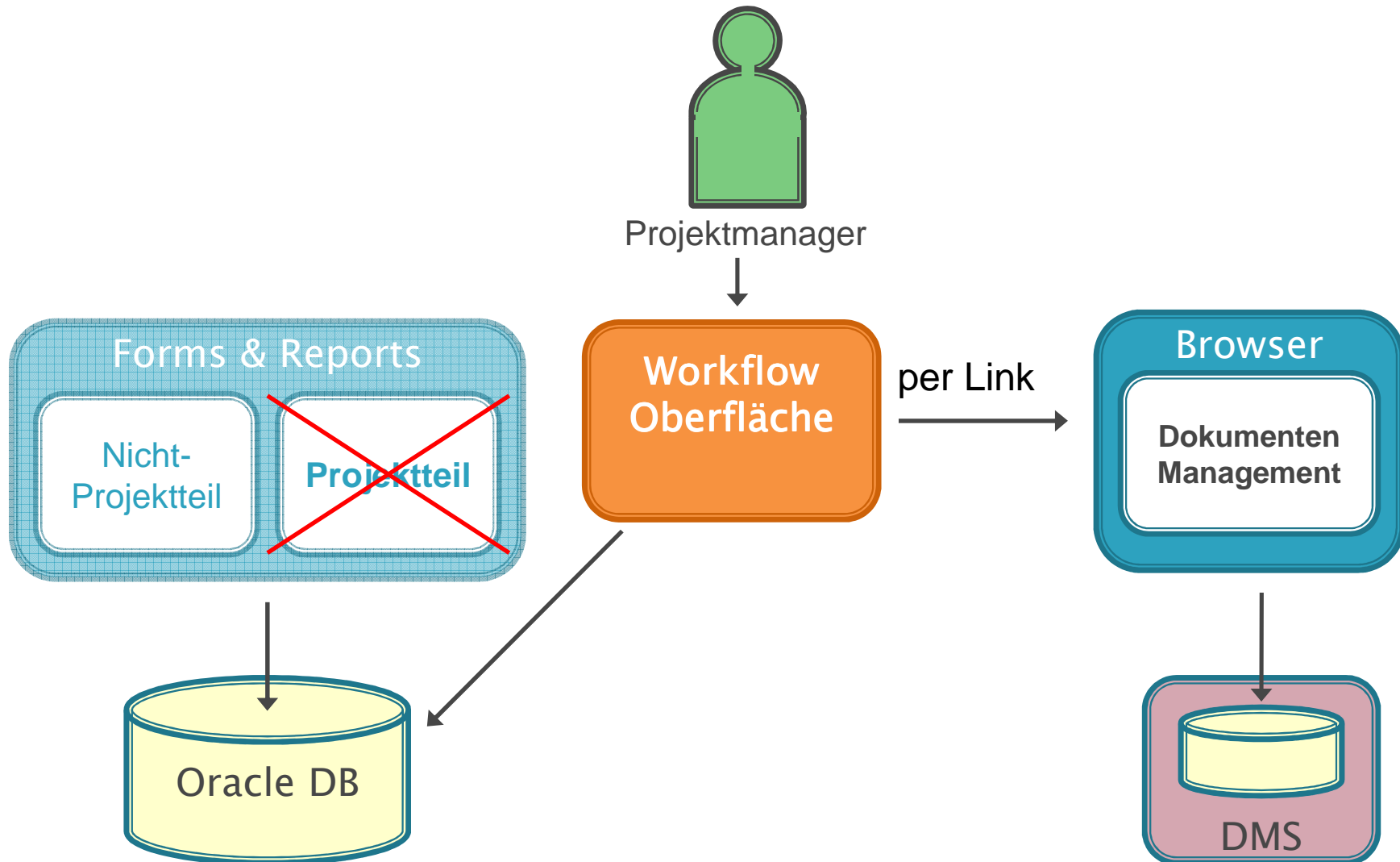
- Workflows für die Kernprozesse der Projektmanager und Supportabteilungen
  - geringere Durchlaufzeiten
  - Übersicht über alle laufenden Prozesse
  - höhere Prozess-Sicherheit
  - geringere Fehlerquote
  - verkürzte Einarbeitung
  - bessere Vertretbarkeit
  - Minderung von Arbeitsspitzen durch Vertretung
  - Abschaffung der physikalischen Mappe

# Projektziele

---

- Modernisierung der Oberfläche
  - höhere Benutzerakzeptanz
  - bessere Datenqualität
  - Verschlinkung der Arbeitsanweisungen
  - Verringerung der Suchzeiten
  - schnellere Bedienung
  - bessere Integration der beiden Systeme

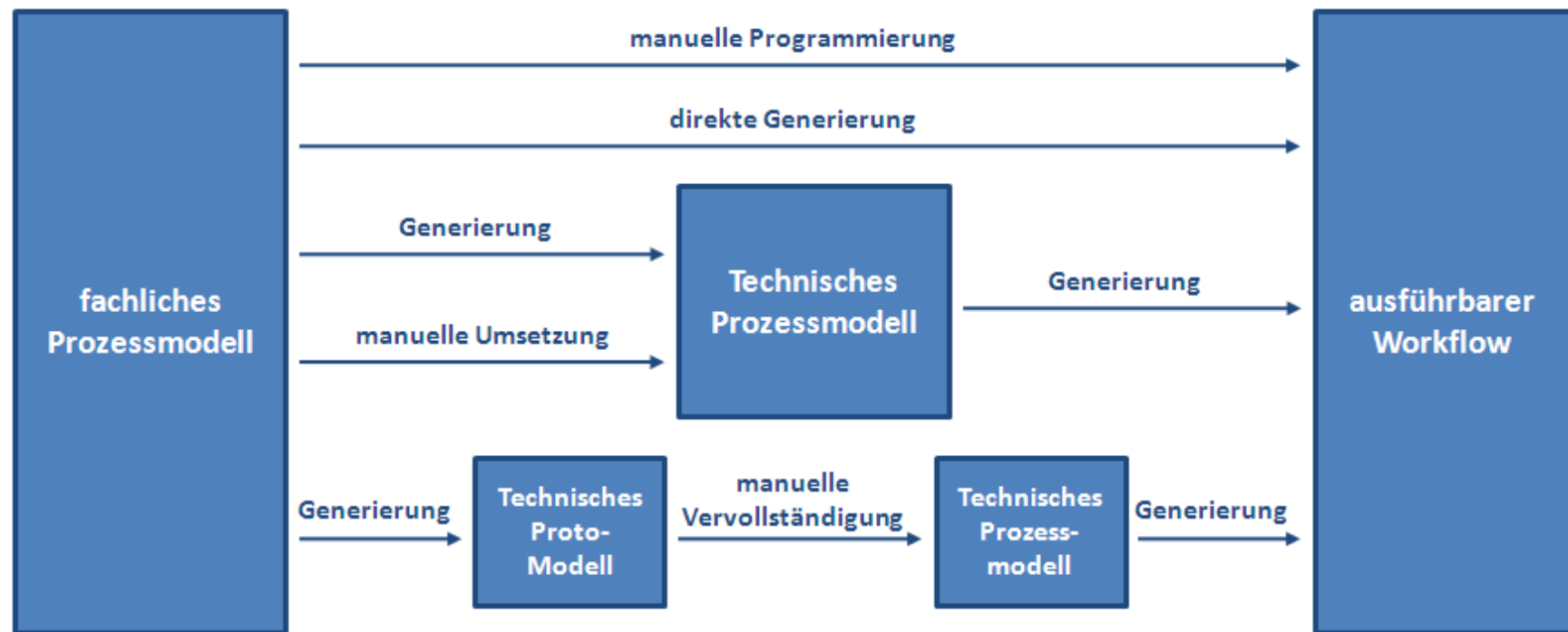
# Projektziele





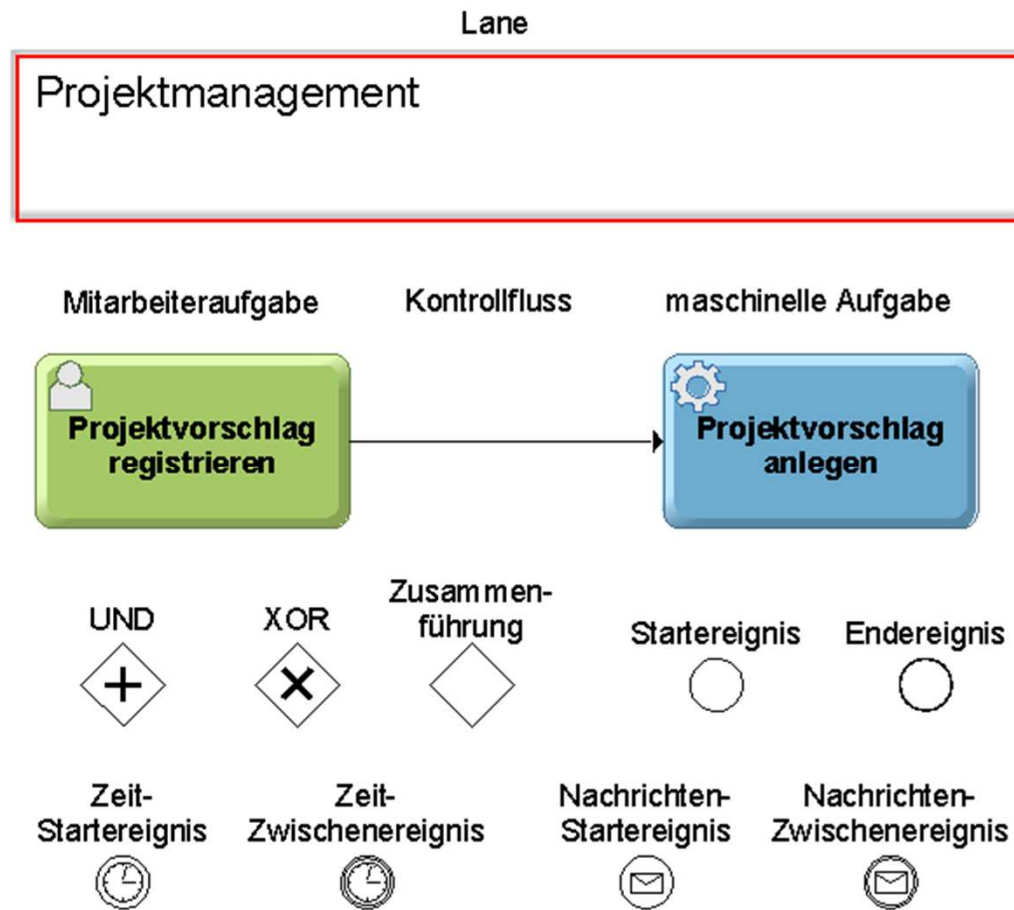
# Projekterfahrungen

- Prinzipielle Wege vom Prozessmodell zum ausführbaren Workflow:



# Projekterfahrungen

- Einschränkung des BPMN-Umfangs:



# Projekterfahrungen

---

- Konzentration auf die Kernprozesse
- Aufteilung in Workflows von maximal 4 Monaten Dauer
  - **klare Strukturierung**
  - **Erkennung von Gleichheiten und Ähnlichkeiten**
- Präsentationen als Videos
  - **Wiederverwendung für Schulungen**
  - **Bestandteil des Hilfesystems**

# Projekterfahrungen

---

- Die Business-Logik verbleibt in PL/SQL und wird erweitert bzw. angepasst
- Die Business-Logik der Oberfläche wird in ADF umgesetzt
- Regeln und Parameter werden in die Business Rules Komponente ausgelagert
- Werte die nur angezeigt werden, selektiert die Maske autonom aus der Datenbank
  - **Prozessmodell muss nur bei realen Prozessänderungen angepasst werden**

- Maskenteile werden als Komponenten in Bibliotheken ausgelagert
- Bisherige Reporting wird weiterverwendet
- Bisherige Datawarehouse auf Basis Oracle BI wird weiterverwendet
  - **Gleitende Migration**
  - **Reduzierung des Projektumfangs und des Projektbudgets**

- Verzicht auf die Workspace-Applikation
- Aus den Workspace-Komponenten wurde eine eigene Applikation erstellt
  - **Erweiterung um eigenentwickelte Komponenten**
  - **Nutzeroberfläche aus einem Guss**

## Fazit

---

- Zero Code generierte Masken erfüllen nicht die Nutzeranforderungen
- ADF Maskenteile als Komponenten zu definieren senkt den Programmieraufwand entscheidend
- Geringer Programmieraufwand mit BPA Suite und BPM Suite
- Fachliche und technische Abteilungen sprechen mit BPM die gleiche Sprache
  - **Höhere Produktivität bei gleichzeitiger Minimierung der Fehlerquote**

---

**Danke für ihre Geduld  
und Aufmerksamkeit!**

---

Diplom-Informatiker Volker Hermsmeier  
IT-Beratung

